



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Präsidenten des Deutschen Bundestages
Parlamentssekretariat
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Gabriele Lösekrug-Möller

Parlamentarische Staatssekretärin

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin

POSTANSCHRIFT 11017 Berlin

TEL +49 30 18 527-1070

FAX +49 30 18 527-2479

E-MAIL buero.loesekrug-moeller@bmas.bund.de

Berlin, *21.* Februar 2018

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Markus Kurth u. a. und der Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend „Die abschlagsfreie Rente ab 63 Jahren“,
BT-Drs. 19/669**

Sehr geehrter Herr Bundestagspräsident,

als Anlage übersende ich Ihnen die Antwort auf die o. a. Kleine Anfrage.

Mit freundlichen Grüßen

J. Lösekrug-Möller

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Markus Kurth u. a. und der Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend „Die abschlagsfreie Rente ab 63 Jahren“, BT-
Drs. 19/669**

Vorbemerkung der Fragesteller:

Das zum 1. Juli 2014 in Kraft getretene Rentenpaket der Koalition aus CDU, CSU und SPD beinhaltet neben der Ausweitung der anrechenbaren Kindererziehungszeiten für vor 1992 geborene Kinder um zwölf Monate (sog. Mütterrente) sowie geringe Verbesserungen bei der Erwerbsminderungsrente sowie bei den Leistungen für Rehabilitation auch eine modifizierte Altersrente für besonders langjährig Versicherte (sog. Rente ab 63).

Hiernach können Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die mindestens 45 Jahre Beitragszeiten aus Beschäftigung, selbständiger Tätigkeit, Pflege und Zeiten der Kindererziehung bis zum 10. Lebensjahr des Kindes vorweisen, frühestens ab dem 63. Lebensjahr abschlagsfrei in Altersrente gehen. Auch Zeiten, die entgangenes Arbeitsentgelt ersetzen, werden teilweise angerechnet.

Die abschlagsfreie Rente ab 63 Jahren steht in der Auffassung der Fragesteller unter anderem deshalb in der Kritik, weil sie den unterschiedlichen Herausforderungen einer schrittweisen Anhebung des gesetzlichen Renteneintrittsalters auf das 67. Lebensjahr nicht gerecht wird. Im Gegenteil. Der Finanzierungsspielraum, um Leistungen für besonders von der Erhöhung der Regelaltersgrenze Betroffene zu verbessern, wird durch die neue Rentenart eingeengt. Das sind etwa solche Personen, die auf Grund hoher beruflicher Anforderungen teils deutlich vor dem 63. Lebensjahr aus dem Berufsleben aussteigen müssen. Da die neue Rentenart nicht aus Steuern finanziert wird, hat dies auch Auswirkungen auf die Höhe des Beitragssatzes und des Rentenniveaus.

Frage Nr. 1:

Wie viele Personen haben nach Kenntnis der Bundesregierung nach Inkrafttreten des Rentenpakets die abschlagsfreie Rente ab 63 in Anspruch genommen (bitte gesamtes Bundesgebiet und nach Bundesländern für Männer und Frauen getrennt ausweisen sowie jeweils für die Jahre 2014, 2015, 2016, 2017) und wie viele Personen haben jeweils einen Antrag auf diese Rentenart gestellt?

Antwort:

Die Fallzahlen der Zugänge mit der Rentenart „Altersrente für besonders langjährig Versicherte“ differenziert nach Geschlecht und Wohnort (Bundesland) können der nachstehenden Tabelle entnommen werden. Die Ergebnisse für den Rentenzugang 2017 liegen erst im Sommer des Jahres 2018 vor.

Nachfolgend die Anzahl der Rentenanzugänge mit Altersrente für besonders langjährig Versicherte.

Berichtsjahr Geschlecht	2014				2015		2016	
	Männlich Insgesamt ¹⁾	Männlich darunter mit Rentenbe- ginn ab 1.7.2014	Weiblich Insgesamt ¹⁾	Weiblich darunter mit Rentenbe- ginn ab 1.7.2014	Männlich Insgesamt ¹⁾	Weiblich Insgesamt ¹⁾	Männlich Insgesamt ¹⁾	Weiblich Insgesamt ¹⁾
Bundesland								
Schleswig-Holstein	3.631	3.066	1.258	1.192	5.286	3.325	3.979	2.958
Hamburg	1.093	923	618	568	1.683	1.420	1.223	1.190
Niedersachsen	10.874	9.397	3.518	3.308	15.168	9.287	11.657	8.157
Bremen	654	576	265	248	875	689	663	534
Nordrhein-Westfalen	21.593	18.488	6.618	6.212	31.990	18.415	24.359	16.417
Hessen	6.139	5.392	2.356	2.230	10.035	6.843	7.581	6.015
Rheinland-Pfalz	6.011	5.260	1.837	1.735	8.840	5.091	6.660	4.578
Baden-Württemberg	12.466	10.878	5.254	4.980	19.699	14.375	15.658	12.650
Bayern	14.528	13.092	5.924	5.604	23.043	16.675	18.447	14.891
Saarland	1.598	1.376	440	403	2.180	1.088	1.575	967
Berlin	2.545	2.213	1.684	1.565	3.607	3.803	2.832	3.266
Brandenburg	4.867	4.429	2.157	2.090	6.890	5.854	5.491	5.100
Mecklenburg-Vorpommern	2.988	2.731	1.355	1.328	4.331	3.576	3.649	3.268
Sachsen	9.358	8.703	4.025	3.917	12.273	10.488	9.513	8.975
Sachsen-Anhalt	5.020	4.624	1.986	1.933	7.062	5.216	5.439	4.672
Thüringen	4.850	4.494	2.041	1.998	6.775	5.362	5.551	4.785
Bundesgebiet insgesamt	108.215	95.642	41.336	39.311	159.737	111.507	124.277	98.423
Ausland und unbekannt	1.381	1.083	224	196	2.212	831	1.779	811
Insgesamt	109.596	96.725	41.560	39.507	161.949	112.338	126.056	99.234

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung - Rentenzugang 2014 bis 2016

¹⁾ Hier sind auch Fälle enthalten, die bereits nach dem alten Recht (vor dem 1. Juli 2014) zum Alter 65 abschlagsfrei in Rente gehen konnten.

Allerdings überzeichnen diese Daten die „Inanspruchnahme der abschlagsfreien Rente ab 63“ im Sinne der Fragestellung, da in den genannten Fallzahlen auch abschlagsfreie Rentenzugänge ab dem Alter 65 enthalten sind, was bereits nach dem alten Recht (vor dem 1. Juli 2014) möglich war.

Dies gilt im Übrigen auch für die Rentenanträge, die der nachstehenden Tabelle entnommen werden können. Eine Differenzierung nach Geschlecht, Bundesland und Rentenbeginn ist nicht möglich.

Rentenueuanträge auf Altersrente für besonders langjährig Versicherte¹⁾:

Jahr	Anzahl von Neuanträgen
2014	242.051 ²⁾
2015	246.843
2016	241.419
2017	253.521

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung, Rentenanträge und ihre Erledigung

¹⁾ Hier sind auch Fälle im Alter 65 und älter enthalten

²⁾ Darunter entfallen etwa 206.000 Fälle auf das neue, ab 1.7.2014 geltende Recht

Frage Nr. 2:

Wie hoch sind in den Jahren 2014, 2015, 2016 und 2017 nach Kenntnis der Bundesregierung die Ausgaben in der Rentenversicherung für die Rente für besonders langjährig Versicherte?

Antwort:

Die Zahlungsbeträge für die Empfänger mit einer Altersrente für besonders langjährig Versicherte betragen im Jahr 2014 rund 1,3 Mrd. Euro, im Jahr 2015 rund 4,9 Mrd. Euro, im Jahr 2016 rund 8,4 Mrd. Euro und im Jahr 2017 rund 12,0 Mrd. Euro.

Die genannten Beträge sind nicht die „Mehrausgaben“ der Rente für besonders langjährig Versicherte (vgl. Frage Nr. 5). Es sind die Zahlungsbeträge an alle Rentnerinnen und Rentner im Rentenbestand, die mit einer Rente für besonders langjährig Versicherte zugewandert sind. Die Rentenart bleibt in der Statistik über die gesamte Rentenbezugszeit hinweg bestehen, so dass im Zeitverlauf immer mehr Renten dieser Rentenart hinzukommen und die Zahlungsbeträge entsprechend stark anwachsen. Ohne die Einführung der Rente für besonders langjährig Versicherte wären diese Fälle jedoch ebenfalls in Rente gegangen (mit einer anderen Altersrentenart), entweder zeitgleich mit Abschlägen oder etwas später ohne Abschläge. Mehrausgaben der Rente für besonders langjährig Versicherte sind somit nicht die hier genannten Zahlungsbeträge, sondern die Differenz zwischen den Kosten des Rentenbestandes und den Kosten des Rentenbestandes, der ohne diese Regelung entstanden wäre.

Frage Nr. 3:

Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung das durchschnittliche Zugangsalter von Männern und Frauen bei allen Altersrentenzugängen in den Jahren von 2000 bis heute verändert?

Antwort:

Das durchschnittliche Zugangsalter von Männern und Frauen bei allen Altersrentenzugängen in den Jahren von 2000 bis 2016 ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen. Daten für 2017 liegen erst im Sommer des Jahres 2018 vor.

Durchschnittliche Zugangsalter der Altersrenten:

Jahr	Männer	Frauen
2000	62,2	62,3
2001	62,4	62,5
2002	62,6	62,8
2003	62,9	62,9
2004	63,1	63,0
2005	63,1	63,2
2006	63,3	63,2
2007	63,3	63,0
2008	63,4	63,0
2009	63,5	62,9
2010	63,8	63,3
2011	63,8	63,2
2012	64,0	63,9
2013	64,1	64,2
2014*	64,0	64,3
2015*	63,9	64,1
2016	63,9	64,2

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung - Rentenzugang, verschiedene Jahrgänge

* Unter Herausrechnung der Fälle der "neuen Mütterrenten".

Frage Nr. 4a:

Wie hoch war nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Alter von 63, 64 und 65 Jahren in den Jahren 2000 bis heute und wie hoch war der jeweilige Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an allen Beschäftigten der Jahre 63, 64 und 65 (bitte nach Männern und Frauen, Ost und West getrennt ausweisen)?

Antwort:

Die Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Alter von 63, 64 und 65 Jahren und deren Anteile für die Jahre 2000 bis 2017 können in der gewünschten Differenzierung den nachstehenden Tabellen entnommen werden.

Tabelle zu Frage 4a (Teil 1)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Geschlecht und dem Alter

Deutschland (Arbeitsort) (Gebietsstand des jeweiligen Stichtags)

Zeitreihe 30.06.2000 - 30.06.2017, Datenstand: Januar 2018

Geschlecht	Alter	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Stichtag...								
		30. Juni 2000 1	30. Juni 2001 2	30. Juni 2002 3	30. Juni 2003 4	30. Juni 2004 5	30. Juni 2005 6	30. Juni 2006 7	30. Juni 2007 8	30. Juni 2008 9
Insgesamt	Insgesamt	27.841.773	27.798.094	27.659.831	26.949.434	26.547.978	26.299.560	26.533.905	27.050.451	27.695.398
	63 Jahre	52.819	61.853	72.264	80.982	82.775	90.625	104.000	124.178	112.783
	64 Jahre	32.859	33.387	39.128	43.153	47.587	51.077	63.025	71.732	87.569
	65 Jahre	17.224	17.892	18.259	16.871	17.407	18.556	19.823	22.645	24.148
Männer	Insgesamt	15.608.494	15.496.742	15.288.011	14.833.651	14.617.638	14.404.397	14.563.121	14.915.997	15.225.839
	63 Jahre	38.745	46.360	54.818	62.000	63.650	70.137	71.729	76.898	67.803
	64 Jahre	22.145	22.615	27.166	30.362	33.432	36.553	47.446	54.288	58.979
	65 Jahre	11.617	11.751	12.049	11.249	11.752	12.475	13.648	16.123	16.933
Frauen	Insgesamt	12.233.279	12.301.352	12.371.820	12.115.783	11.930.340	11.895.163	11.970.784	12.134.454	12.469.559
	63 Jahre	14.074	15.493	17.446	18.982	19.125	20.488	32.271	47.280	44.980
	64 Jahre	10.714	10.772	11.962	12.791	14.155	14.524	15.579	17.444	28.590
	65 Jahre	5.607	6.141	6.210	5.622	5.655	6.081	6.175	6.522	7.215
Anteil an der jeweiligen Ingesamtzahl in %										
Insgesamt	Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	63 Jahre	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,5	0,4
	64 Jahre	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3
	65 Jahre	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Männer	Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	63 Jahre	0,2	0,3	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,4
	64 Jahre	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4	0,4
	65 Jahre	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Frauen	Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	63 Jahre	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,4
	64 Jahre	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2
	65 Jahre	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle zu Frage 4a (Teil 2)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Geschlecht und dem Alter

Deutschland (Arbeitsort) (Gebietsstand des jeweiligen Stichtags)

Zeitreihe 30.06.2000 - 30.06.2017, Datenstand: Januar 2018

Geschlecht	Alter	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Stichtag...								
		30. Juni 2009 10	30. Juni 2010 11	30. Juni 2011 12	30. Juni 2012 13	30. Juni 2013 14	30. Juni 2014 15	30. Juni 2015 16	30. Juni 2016 17	30. Juni 2017 18
Insgesamt	Insgesamt	27.603.281	27.966.601	28.643.583	29.280.034	29.615.680	30.174.505	30.771.297	31.443.318	32.164.973
	63 Jahre	100.131	140.770	155.773	188.883	216.550	242.842	225.306	258.314	304.103
	64 Jahre	86.350	76.080	110.128	123.201	148.271	171.452	151.124	154.577	169.554
	65 Jahre	26.876	24.269	24.654	37.687	43.651	56.404	66.448	74.129	87.052
Männer	Insgesamt	14.987.984	15.149.301	15.531.430	15.838.217	15.965.766	16.240.821	16.504.172	16.864.227	17.273.293
	63 Jahre	60.308	83.807	92.506	111.862	127.774	141.611	121.069	135.664	160.345
	64 Jahre	52.838	45.272	64.929	72.937	87.165	100.904	84.394	83.876	90.570
	65 Jahre	17.931	15.309	15.452	23.309	26.825	34.254	40.338	43.888	48.590
Frauen	Insgesamt	12.615.297	12.817.300	13.112.153	13.441.817	13.649.914	13.933.684	14.267.125	14.579.091	14.891.680
	63 Jahre	39.823	56.963	63.267	77.021	88.776	101.231	104.237	122.650	143.758
	64 Jahre	33.512	30.808	45.199	50.264	61.106	70.548	66.730	70.701	78.984
	65 Jahre	8.945	8.960	9.202	14.378	16.826	22.150	26.110	30.241	38.462
Anteil an der jeweiligen Ingesamtzahl in %										
Insgesamt	Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	63 Jahre	0,4	0,5	0,5	0,6	0,7	0,8	0,7	0,8	0,9
	64 Jahre	0,3	0,3	0,4	0,4	0,5	0,6	0,5	0,5	0,5
	65 Jahre	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3
Männer	Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	63 Jahre	0,4	0,6	0,6	0,7	0,8	0,9	0,7	0,8	0,9
	64 Jahre	0,4	0,3	0,4	0,5	0,5	0,6	0,5	0,5	0,5
	65 Jahre	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3
Frauen	Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	63 Jahre	0,3	0,4	0,5	0,6	0,7	0,7	0,7	0,8	1,0
	64 Jahre	0,3	0,2	0,3	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5
	65 Jahre	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle zu Frage 4a (Teil 3)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach dem Alter

Deutschland, West- und Ostdeutschland (Arbeitsort)

Zeitreihe 30.06.2000 - 30.06.2017, Datenstand: Januar 2018

Region	Alter	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Stichtag...								
		30. Juni 2000 1	30. Juni 2001 2	30. Juni 2002 3	30. Juni 2003 4	30. Juni 2004 5	30. Juni 2005 6	30. Juni 2006 7	30. Juni 2007 8	30. Juni 2008 9
Insgesamt	Insgesamt	27.841.773	27.798.094	27.659.831	26.949.434	26.547.978	26.299.560	26.533.905	27.050.451	27.695.398
	63 Jahre	52.819	61.853	72.264	80.982	82.775	90.625	104.000	124.178	112.783
	64 Jahre	32.859	33.387	39.128	43.153	47.587	51.077	63.025	71.732	87.569
	65 Jahre	17.224	17.892	18.259	16.871	17.407	18.556	19.823	22.645	24.148
West- deutschland	Insgesamt	22.115.754	22.238.961	22.238.479	21.710.509	21.414.210	21.299.644	21.465.167	21.876.664	22.411.879
	63 Jahre	45.596	52.859	61.253	68.018	68.297	74.014	83.414	97.773	89.873
	64 Jahre	28.186	28.721	33.507	36.538	40.194	42.599	51.720	58.627	70.643
	65 Jahre	14.934	15.721	16.054	14.769	15.038	15.939	16.932	18.950	20.206
Ost- deutschland	Insgesamt	5.715.476	5.543.942	5.405.396	5.227.555	5.125.191	4.992.202	5.060.805	5.159.908	5.279.277
	63 Jahre	7.184	8.935	10.925	12.892	14.430	16.564	20.535	26.324	22.881
	64 Jahre	4.639	4.603	5.568	6.555	7.351	8.432	11.265	13.063	16.896
	65 Jahre	2.269	2.135	2.145	2.054	2.331	2.584	2.861	3.661	3.931
Anteil an der jeweiligen Ingesamtzahl in %										
Insgesamt	Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	63 Jahre	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,5	0,4
	64 Jahre	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3
	65 Jahre	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
West- deutschland	Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	63 Jahre	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4
	64 Jahre	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3
	65 Jahre	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Ost- deutschland	Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	63 Jahre	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4	0,5	0,4
	64 Jahre	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3
	65 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle zu Frage 4a (Teil 4)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach dem Alter

Deutschland, West- und Ostdeutschland (Arbeitsort)

Zeitreihe 30.06.2000 - 30.06.2017, Datenstand: Januar 2018

Region	Alter	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Stichtag...								
		30. Juni 2009 10	30. Juni 2010 11	30. Juni 2011 12	30. Juni 2012 13	30. Juni 2013 14	30. Juni 2014 15	30. Juni 2015 16	30. Juni 2016 17	30. Juni 2017 18
Insgesamt	Insgesamt	27.603.281	27.966.601	28.643.583	29.280.034	29.615.680	30.174.505	30.771.297	31.443.318	32.164.973
	63 Jahre	100.131	140.770	155.773	188.883	216.550	242.842	225.306	258.314	304.103
	64 Jahre	86.350	76.080	110.128	123.201	148.271	171.452	151.124	154.577	169.554
	65 Jahre	26.876	24.269	24.654	37.687	43.651	56.404	66.448	74.129	87.052
West- deutschland	Insgesamt	22.321.759	22.603.144	23.186.460	23.729.880	24.028.948	24.490.795	25.005.802	25.562.694	26.160.260
	63 Jahre	83.301	115.907	128.491	154.623	171.872	190.343	178.664	202.966	238.244
	64 Jahre	69.503	63.439	91.397	102.669	122.456	137.580	122.801	125.249	137.508
	65 Jahre	22.319	20.163	21.182	31.888	37.094	47.523	55.003	61.477	71.982
Ost- deutschland	Insgesamt	5.277.518	5.359.401	5.454.759	5.547.958	5.585.432	5.682.275	5.763.768	5.879.089	6.003.194
	63 Jahre	16.803	24.827	27.272	34.245	44.667	52.490	46.636	55.341	65.846
	64 Jahre	16.830	12.616	18.715	20.527	25.810	33.857	28.316	29.322	32.035
	65 Jahre	4.534	4.094	3.463	5.788	6.555	8.879	11.442	12.648	15.069
Anteil an der jeweiligen Ingesamtzahl in %										
Insgesamt	Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	63 Jahre	0,4	0,5	0,5	0,6	0,7	0,8	0,7	0,8	0,9
	64 Jahre	0,3	0,3	0,4	0,4	0,5	0,6	0,5	0,5	0,5
	65 Jahre	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3
West- deutschland	Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	63 Jahre	0,4	0,5	0,6	0,7	0,7	0,8	0,7	0,8	0,9
	64 Jahre	0,3	0,3	0,4	0,4	0,5	0,6	0,5	0,5	0,5
	65 Jahre	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3
Ost- deutschland	Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	63 Jahre	0,3	0,5	0,5	0,6	0,8	0,9	0,8	0,9	1,1
	64 Jahre	0,3	0,2	0,3	0,4	0,5	0,6	0,5	0,5	0,5
	65 Jahre	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Frage Nr. 4b:

Wie hoch war nach Kenntnis der Bundesregierung die durchschnittliche Beschäftigungsquote der 63-, 64- und 65-Jährigen in den Jahren 2000 bis heute (bitte nach Männern und Frauen, Ost und West getrennt ausweisen)?

Antwort:

Die Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigter im Alter von 63 bis unter 66 Jahren für die Jahre 2011 bis 2016 kann in der gewünschten Differenzierung der nachstehenden Tabelle entnommen werden. Vergleichbare Angaben für die Jahre 2000 bis 2010 liegen nicht vor.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 63 bis unter 66 Jahre in Prozent der gleichaltrigen Bevölkerung^{*)} nach Wohnort

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Deutschland	13,9	14,8	16,2	14,8	16,1	18,5
Männer	16,9	18,0	19,6	16,9	18,0	20,5
Frauen	11,0	11,8	13,0	12,8	14,3	16,7
Westdeutschland	14,0	14,9	16,2	15,1	16,5	19,0
Ostdeutschland	13,3	14,7	16,5	13,7	14,7	17,0

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Zeitreihe, Datenstand: Januar 2018

* Quoten sozialversicherungspflichtig Beschäftigter weisen den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 30.06. des jeweiligen Jahres) an der gleichaltrigen Bevölkerung (Stichtag 31.12. des jeweiligen Vorjahres) aus.

Bei der Interpretation der Daten in Bezug auf die Erwerbsbeteiligung der betrachteten Altersgruppe ist Folgendes zu beachten: Die Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bezug auf die Gesamtbevölkerung fällt in allen Altersgruppen vergleichsweise niedrig aus, weil nicht alle Erwerbsformen (zum Beispiel Beamte und Selbständige) erfasst sind. Außerdem ist die Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigter für ältere Personen niedriger als die Beschäftigungsquote anderer Altersgruppen, weil viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dieser Altersgruppe schon vor der Regelaltersgrenze in den Ruhestand gehen. Dies kann viele Gründe haben, zum Beispiel, weil sie als Ehepartner gemeinsam in den Ruhestand gehen, auch wenn einer der Partner noch nicht die Regelaltersgrenze erreicht hat. Schließlich werden im betrachteten Zeitraum mit der Gruppe der 65-Jährigen (entsprechend der Fragestellung) auch im Jahr 2016 noch viele Personen erfasst, die die Regelaltersgrenze bereits überschritten haben.

Frage Nr. 5:

Inwiefern hält die Bundesregierung an ihren Prognosen ausweislich des Entwurfs eines Gesetzes über Leistungsverbesserungen in der gesetzlichen Rentenversicherung (18/909) fest, wonach die Rente für besonders langjährig Versicherte zu Mehrausgaben bei der Rentenversicherung in Höhe 12,5 Mrd. Euro bis zum Jahr 2020 führt und auch in den Jahren 2025 bzw. 2030 noch jährlich 2,1 Mrd. Euro bzw. 3,1 Mrd. Euro kosten soll (ohne Beitragsausfälle bei den Sozialversicherungen durch frühzeitigen Rentenbezug) und inwiefern muss die Bundesregierung diese Kostenschätzung nach nun bald vier Jahren seit Inkrafttreten des Gesetzes entsprechend anpassen?

Antwort:

Angesichts der vorliegenden Daten hält die Bundesregierung die damalige Kostenschätzung nach wie vor für sachgerecht. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage Nr. 2 verwiesen.

Frage Nr. 6:

Wann genau in diesem Jahr wird die Bundesregierung ihrer im Gesetz vorgesehenen Berichtspflicht über die Auswirkungen der Altersrente für besonders langjährig Versicherte nachkommen und welche Vorschläge für eine Weiterentwicklung dieser Rentenart werden im fachlich zuständigen Ministerium diskutiert?

Antwort:

Die Bundesregierung wird dieser Berichtspflicht entsprechend den gesetzlichen Vorschriften im Bericht nach § 154 Abs. 4 Sechstes Buch Sozialgesetzbuch (SGB VI) nachkommen, der voraussichtlich im Herbst 2018 vorgelegt wird.

Frage Nr. 7:

Wie bewertet die Bundesregierung den Vorschlag von Alexander Graser, Christian Helmrich und Christoph Lindner (Hugo Sinzheimer Institut für Arbeitsrecht, HSI-Working Paper Nr. 11, November 2017), bei der sog. rollierenden Stichtagsregelung zur abschlagsfreien Rente ab 63 Jahren eine offenere Formulierung zu verwenden, die Ausnahmen von dieser Regelung nicht nur bei Insolvenz und vollständiger Geschäftsaufgabe zulässt, um so „auch für die anderen, weniger leicht vorhersehbaren Fälle eine verfassungsrechtlich unbedenkliche Fassung“ (s. 38ff.) herzustellen?

Antwort:

Die Umsetzung des Vorschlags von Alexander Graser, Christian Helmrich und Christoph Lindner für eine offenere Formulierung bei der Regelung zum sogenannten rollierenden Stichtag für die abschlagsfreie „Rente ab 63“ (Hugo Sinzheimer Institut für Arbeitsrecht, HSI-Working Paper Nr. 11, November 2017, S. 38 ff.) würde den Rentenversicherungsträgern einen weitreichenden Ermessensspielraum bei der Entscheidung einräumen, Zeiten des Bezugs von Arbeitslosengeld in den letzten zwei Jahren vor Rentenbeginn für den Anspruch auf die Altersrente für besonders langjährig Versicherte zu berücksichtigen. Die dadurch erforderliche Motivforschung und Wertung

durch die Rentenversicherungsträger hätte eine verwaltungspraktikable Umsetzung der Neuregelung unmöglich gemacht. Die für die geltende Formulierung des § 51 Absatz 3a Nummer 3 SGB VI maßgeblichen Beweggründe sind der Antwort der Bundesregierung auf Frage Nr. 22 der Kleinen Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend „Maßnahmen zur Begünstigung der in das Rentenpaket nicht einbezogenen Versicherten“, Bundestagsdrucksache 18/2186, zu entnehmen.

Frage Nr. 8:

Wie viele Personen haben seit dem 1. Juli 2014 bis heute nach Kenntnis der Bundesregierung an der durch das Rentenpaket neu eingeführten „Mütterrente“ profitiert und wie hoch sind die tatsächlichen Kosten für diese Leistung (bitte nach jeweiligen Jahren getrennt ausweisen)?

Antwort:

Nach der aktuellsten Statistik der Deutschen Rentenversicherung (Rentenbestand am 31. Dezember 2016) leistete die gesetzliche Rentenversicherung am Stichtag rund 9,7 Mio. Renten, die Zeiten der Kindererziehung für Kinder mit Geburt vor dem Jahr 1992 enthalten. Daten für das Jahr 2017 liegen erst im Sommer des Jahres 2018 vor.

Die Mehrausgaben für die zum 1. Juli 2014 eingeführte „Mütterrente“ betragen rund 3,4 Mrd. Euro im Jahr 2014, rund 7,0 Mrd. Euro im Jahr 2015 und rund 7,3 Mrd. Euro für das Jahr 2016.

Frage Nr.9:

Wie würden sich das Rentenniveau nach Auffassung der Bundesregierung sowie der Rentenbeitragssatz bis zum Jahr 2030 ab Stand heute entwickeln, wenn die Leistungen für die abschlagsfreie Rente ab 63 sowie die sog. Mütterrente komplett aus Steuermitteln finanziert würden?

Antwort:

Weder für die abschlagsfreie Rente ab 63 noch für die sog. Mütterrente liegen der Bundesregierung entsprechende Kostenabschätzungen vor. Infolgedessen sind auch Auswirkungen auf das Rentenniveau und den Beitragssatz nicht zu quantifizieren.